Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Schleswig-Holstein
Finanzministerium

Finanzministerium | Postfach 7127 | 24171 Kiel

Ministerin

An den
Vorsitzenden des Finanzausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Christian Dirschauer, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/7589

nachrichtlich:
Frau Präsidentin
des Landesrechnungshofs Schleswig-Holstein
Dr. Silke Torp
Berliner Platz 2
24103 Kiel

27. Oktober 2026

Ergebnis der 171. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“ vom 20. bis 22. Oktober 2026 in Saarbrücken

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2026 bis 2031** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

Dienstgebäude Düsternbrooker Weg 64, 24105 Kiel | Telefon 0431 988 - 3900 |
Telefax 0431 988 - 4176 | silke.schneider@fimi.landsh.de |
www.landesregierung.schleswig-holstein.de |
E-Mail-Adressen: Kein Zugang für elektronisch signierte oder verschlüsselte Dokumente.

1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung liegt die gesamtwirtschaftliche **Herbstprojektion der Bundesregierung** vom 8. Oktober 2026 zugrunde:

Danach soll das reale (preisbereinigte) Bruttoinlandsprodukt (BIP) im laufenden Jahr um +1,3 v.H. (Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung: 0,5 v.H.), in 2027 um +1,1 v.H. (Frühjahrsprojektion: +0,9 v.H.) und in 2028 um +0,6 v.H. (Frühjahrsprojektion: +0,9 v.H.) ansteigen. Im anschließenden mittelfristigen Zeitraum von 2028 bis 2030 wird dann ein BIP-Wachstum von jeweils +0,9 v.H. (Frühjahrsprojektion: +0,9 v.H.) erwartet.

Trotz des Konflikts im Nahen Osten hat sich der Erholungskurs der deutschen Wirtschaft im ersten Halbjahr 2026 fortgesetzt. Getragen wurde das BIP-Wachstum von einem überraschend kräftigen Anstieg der Exporte sowie vom öffentlichen Konsum, während die private Inlandsnachfrage - privater Verbrauch wie Investitionen - schwach blieb. Die infolge des Nahostkonflikts temporär gestiegene Auslandsnachfrage bei den energieintensiven Industrien hat sich zuletzt jedoch wieder abgeschwächt. Die nochmals deutlich gestiegenen Energiepreise und das anhaltende Niedrigwasser dürften die wirtschaftliche Dynamik vorübergehend dämpfen. Zum Jahresende dürfte die Konjunktur durch Nachholeffekte und gestützt von finanzpolitischen Impulsen jedoch wieder Fahrt aufnehmen.
Bei der Preisentwicklung dürfte infolge des Energiepreisschocks der Verbraucherpreisindex im laufenden Jahr um 2,7 v.H. und in den beiden Folgejahren um 3,0 v.H. bzw. 2,2 v.H. ansteigen. Die Kerninflation dürfte 2026 bei 2,5 v.H. liegen, sich 2027 auf 3,0 v.H. erhöhen und 2028 wieder auf 2,5 v.H. zurückgehen.
Die Folgen des strukturellen und demografischen Wandels prägen die Entwicklung am Arbeitsmarkt. Die Erwerbstätigkeit wird 2026 im Jahresdurchschnitt voraussichtlich um etwa 220.000 Personen zurückgehen und die Arbeitslosigkeit um rund 50.000 auf rd. 3 Mio. Personen steigen. Infolge der konjunkturellen Erholung dürfte die Zahl der Arbeitslosen allmählich sinken, wegen des statistischen Überhangs 2027 jedoch noch stagnieren und erst 2028 um 80.000 auf dann rd. 2,92 Mio Personen zurückgehen. Vor allem angesichts des deutlich abnehmenden Erwerbspersonenpotenzials wird ein weiterer Rückgang der Erwerbstätigkeit um 170.000 Personen in 2027 bzw. 100.000 Personen in 2028 erwartet.

Ausgewählte gesamtwirtschaftliche Eckwerte aus der Herbstprojektion sind in der *ANLAGE 1* abgebildet.

In dieser Herbstprojektion wird die aus Sicht der Bundesregierung zum Zeitpunkt der Erstellung wahrscheinlichste Entwicklung dargestellt.
Abwärtsrisiken ergeben sich vor allem hinsichtlich geopolitischer Rahmenbedingungen. Sollte der Krieg im Nahen Osten stärkere bzw. länger anhaltende Auswirkungen auf die Energiepreise haben als an den Terminmärkten unterstellt, könnte dies sowohl die binnen- als auch die außenwirtschaftlichen Auftriebskräfte schwächen und die Inflation stärker steigen als erwartet. Darüber hinaus könnte eine abrupte Neubewertung der erwarteten Erträge aus Investitionen in KI mit restriktiveren Finanzierungsbedingungen einhergehen und die globale Investitions- und Nachfragedynamik beeinträchtigen.
Chancen für eine günstigere Entwicklung ergeben sich insbesondere aus einer Entspannung geopolitischer Konflikte, rascher sinkenden Energiepreisen und Vertrauenseffekten aus einer zügigen Umsetzung der geplanten wirtschaftspolitischen Reformen.

Diese Projektion der Bundesregierung entspricht weitgehend den von den Wirtschaftsforschungsinstituten in ihrer Gemeinschaftsdiagnose (GD) vom 24. September 2026 geäußerten Erwartungen für das reale BIP (2026: +1,3 v.H.; 2027: +1,1 v.H.; 2028: +0,4 v.H.).

2. Schätzergebnis

Grundlage der Steuerschätzung war das geltende Steuerrecht.

2.1 Schätzergebnis bundesweit

Die Steuerschätzung hat bundesweit im Vergleich zur Mai-Schätzung zu folgender Veränderung der Einnahmeerwartungen geführt:

- 0,9 Mrd. Euro in 2026,
+ 10,9 Mrd. Euro in 2027,
+ 10,1 Mrd. Euro in 2028,
+ 11,0 Mrd. Euro in 2029 und
+ 12,3 Mrd. Euro in 2030.

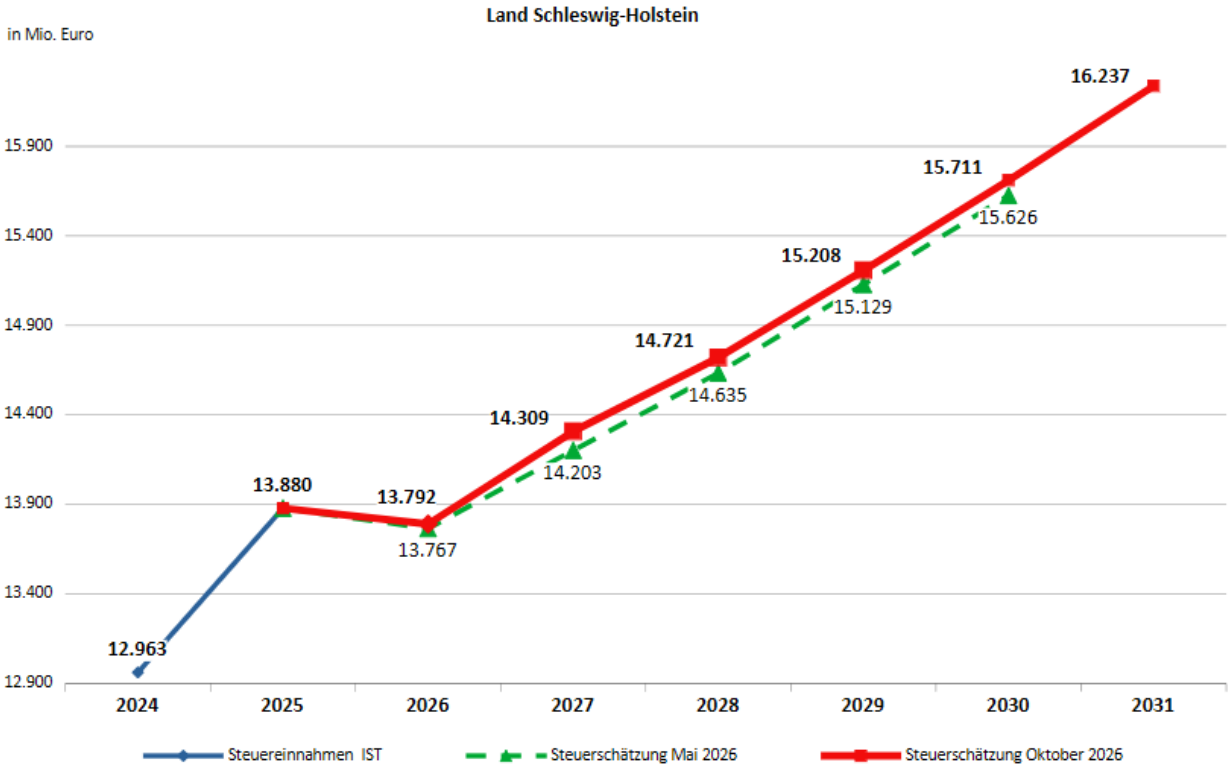
Die Steuereinnahmen für 2031 wurden erstmals geschätzt.

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zur letzten Steuerschätzung ist in der *ANLAGE 2* enthalten.

2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein

2.2.1 Auswirkungen auf das Land

Nach der Regionalisierung der Schätzergebnisse werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen und den Bundesergänzungszuweisungen sowie den Kfz-Steuer-Ersatzleistungen des Bundes in Schleswig-Holstein bis 2031 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



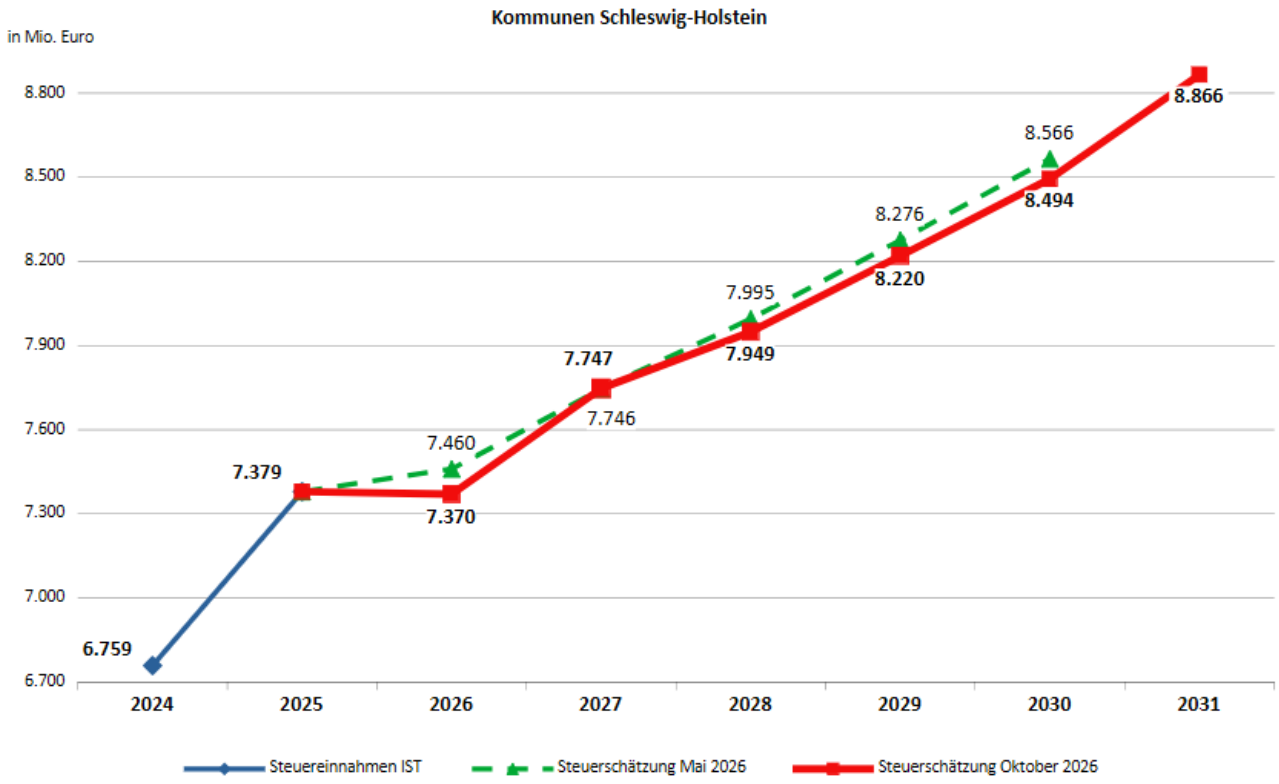
Für das Jahr 2026 wird ein Aufkommen von rd. 13,79 Mrd. Euro erwartet. Es sinkt damit gegenüber dem Ist 2025 um rd. 88 Mio. Euro. Gegenüber den Ergebnissen der Mai-Schätzung ist dies ein leichter Anstieg um rd. 25 Mio. Euro.
Im weiteren Verlauf sollen dann die erwarteten Einnahmen jeweils gegenüber der Mai-Schätzung in 2027 um rd. 106 Mio. Euro, in 2028 um rd. 86 Mio. Euro, in 2029 um rd. 79 Mio. Euro und in 2030 um rd. 85 Mio. Euro steigen.
Das Einnahmeniveau soll im Jahr 2031 dann bei rd. 16,24 Mrd. Euro liegen.

Die Kommunen werden über den kommunalen Finanzausgleich (KFA) an den relevanten Mehr- und Mindereinnahmen des Landes in Höhe des KFA-Verbundsatzes beteiligt, sofern die Mehreinnahmen nicht zweckgebunden über Umsatzsteuerfestbeträge vom Bund zur Verfügung gestellt werden.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in *ANLAGE 3* enthalten.

2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Die Einnahmeerwartungen für die Kommunen sollen im Zeitraum bis 2031 zurückgehen:



Für das Jahr 2026 wird ein Gesamtaufkommen von rd. 7,37 Mrd. Euro erwartet. Es sinkt damit gegenüber dem Ist 2025 um rd. 9 Mio. Euro. Gegenüber den Ergebnissen der Mai-Schätzung ist dies ein Rückgang der Einnahmen um rd. 90 Mio. Euro.
Im weiteren Verlauf sollen die erwarteten Einnahmen jeweils gegenüber der Mai-Schätzung in 2027 um rd. 1 Mio. Euro steigen, dann in 2028 um rd. 46 Mio. Euro, in 2029 um rd. 56 Mio. Euro und in 2030 um rd. 72 Mio. Euro sinken.
Das Einnahmeniveau wird dann im Jahr 2031 bei rd. 8,87 Mrd. Euro liegen.

Für die originären Steuereinnahmen der Kommunen wird im Jahr 2026 ein Aufkommen von rd. 4,95 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2025 soll es damit um rd. 81 Mio. Euro sinken. Im Vergleich zur Mai-Schätzung ist dies ein Rückgang um rd. 96 Mio. Euro.
Jeweils gegenüber der Mai-Schätzung wird dann auch in 2027 ein Rückgang um rd. 17 Mio. Euro, in 2028 um rd. 62 Mio. Euro, in 2029 um rd. 71 Mio. Euro und in 2030 um rd. 91 Mio. Euro erwartet.
Der Rückgang der Steuereinnahmen ist im Wesentlichen auf Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und den Gemeindeanteilen an der Lohnsteuer, Einkommensteuer und am Zinsabschlag zurückzuführen.

Die Finanzausgleichsmasse des KFA verzeichnet gegenüber der Mai-Steuerschätzung einen Anstieg in 2026 von rd. 6 Mio. Euro, in 2027 um rd. 18 Mio. Euro, in 2028 um rd. 16 Mio. Euro, in 2029 um rd. 15 Mio. Euro und in 2030 um rd. 19 Mio. Euro.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse ist in *ANLAGE 4* enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Silke Schneider

Anlage 1

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2025	2026		2027		2028		2029 - 2031	
		Mai 2026	**Oktober 2026**	Mai 2026	**Oktober 2026**	Mai 2026	**Oktober 2026**	Mai 2026	**Oktober 2026**
	- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -								
Bruttoinlandsprodukt (BIP)									
- nominal	**3,3**	**2,8**	**4,0**	**3,8**	**4,3**	**3,0**	**2,6**	**3,0**	**2,9**
- Deflator des BIP (Preisrate)	3,1	2,3	2,7	2,9	3,2	2,1	2,0	2,1	2,0
- real (preisbereinigt)	**0,2**	**0,5**	**1,3**	**0,9**	**1,1**	**0,9**	**0,6**	**0,9**	**0,9**
Konsumausgaben *)									
- Private Haushalte	**1,3**	**0,4**	**0,3**	**0,5**	**0,5**	**0,9**	**0,5**	**0,9**	**0,9**
- Staat	**1,7**	**2,0**	**2,6**	**1,3**	**1,2**	**0,7**	**0,8**	**0,7**	**0,7**
Bruttoanlageinvestitionen *)	**-0,6**	**1,6**	**0,6**	**3,0**	**2,7**	**1,3**	**1,4**	**1,3**	**1,4**
Inlandsnachfrage *)	**1,8**	**1,0**	**0,8**	**1,2**	**1,1**	**0,9**	**0,8**	**0,9**	**1,0**
Bruttolöhne und -gehälter	**4,4**	**3,4**	**3,6**	**3,2**	**3,1**	**2,9**	**3,0**	**2,9**	**2,9**
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	**-2,0**	**0,5**	**6,3**	**4,0**	**7,3**	**3,0**	**-0,4**	**3,0**	**2,9**

**) real (preisbereinigt)*

Quelle: Gesamtwirtschaftliche Eckwerte des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zu den Steuerschätzungen vom Mai und Oktober 2026

Finanzministerium
Schleswig-Holstein

Ergebnis der
Steuerschätzung Oktober 2026
(**Bundesergebnis**)

Anlage 2

	2025	**2026**			**2027**			**2028**			**2029**			**2030**			**2031**
	IST	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2025**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2025**	Abwei-chung	**StSch Okt 2026**
	in Mrd. Euro (gerundet)																
Bund	388,7	382,1	**379,1**	-3,0	394,6	**398,6**	4,0	405,4	**405,2**	-0,2	414,7	**418,0**	3,3	433,9	**433,0**	-0,9	**457,2**
Länder	415,3	420,4	**420,5**	0,1	432,9	**435,8**	2,9	445,8	**447,8**	2,0	461,1	**462,8**	1,7	476,7	**477,8**	1,1	**492,3**
Gemeinden	150,9	151,9	**152,6**	0,7	158,3	**161,6**	3,3	163,8	**165,7**	1,9	169,4	**171,4**	2,0	175,0	**176,7**	1,7	**185,0**
EU	34,9	44,3	**45,6**	1,3	47,5	**48,2**	0,7	47,5	**53,9**	6,4	53,5	**57,5**	4,0	52,4	**62,8**	10,4	**54,5**
Summe Steuereinnahmen	**989,8**	998,7	**997,8**	**-0,9**	1.033,3	**1.044,2**	**10,9**	1.062,5	**1.072,6**	**10,1**	1.098,7	**1.109,7**	**11,0**	1.138,0	**1.150,3**	**12,3**	**1.189,0**

Finanzministerium
Schleswig-Holstein

Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2026 (Land Schleswig-Holstein)

Anlage 3

	2024	2025	2026			2027			2028			2029			2030			2031
	Ist	Ist	StSch Mai 2026	StSch Oktober 2026	Abweichung	StSch Mai 2026	StSch Oktober 2026	Abweichung	StSch Mai 2026	StSch Oktober 2026	Abweichung	StSch Mai 2026	StSch Oktober 2026	Abweichung	StSch Mai 2026	StSch Oktober 2026	Abweichung	StSch Oktober 2026
	in Mio. Euro (gerundet) [1]																	
Steuereinnahmen	12.480	13.336	13.300	13.269	-31	13.738	13.761	23	14.167	14.169	2	14.662	14.658	-4	15.164	15.171	7	15.695
Kompensation KFZ-Steuer	319	319	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319
Bundesergänzungs-zuweisungen	165	225	148	204	56	146	229	83	149	233	84	148	231	83	143	221	78	223
Summe Einnahmen	**12.963**	**13.880**	**13.767**	**13.792**	**25**	**14.203**	**14.309**	**106**	**14.635**	**14.721**	**86**	**15.129**	**15.208**	**79**	**15.626**	**15.711**	**85**	**16.237**
nachrichtlich:																		
Finanzkraft in % nach Umsatzsteuerverteilung [2]	*99,05*	*98,85*	*99,35*	*98,98*	*-0,37*	*99,35*	*98,82*	*-0,53*	*99,34*	*98,82*	*-0,52*	*99,36*	*98,85*	*-0,51*	*99,40*	*98,92*	*-0,48*	*98,94*

[1] Abweichungen in den Summen durch Rundungen möglich.
[2] vorläufige Abrechnung für die Jahre 2024 und 2025

Finanzministerium
Schleswig-Holstein

Ergebnis der Steuerschätzung Oktober 2026 (**Kommunen Schleswig-Holstein**)

Anlage 4

	2024	**2025**	**2026**			**2027**			**2028**			**2029**			**2030**			**2031**
	IST	**IST**	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	StSch Mai 2026	**StSch Okt 2026**	Abwei-chung	**StSch Okt 2026**
	in Mio. Euro (gerundet)																	
Grundsteuer A	23	18	19	**19**	0	19	**19**	0	19	**19**	0	19	**19**	0	19	**19**	0	**19**
Grundsteuer B	493	492	503	**515**	12	502	**521**	19	509	**528**	19	515	**535**	20	522	**541**	19	**548**
Gewerbesteuer (netto)	2.041	2.301	2.233	**2.140**	-93	2.277	**2.243**	-34	2.322	**2.239**	-83	2.456	**2.365**	-91	2.607	**2.499**	-108	**2.635**
Gemeindeanteile an der Lohnsteuer, Einkommensteuer und am Zinsabschlag	1.654	1.855	1.874	**1.837**	-37	1.965	**1.931**	-34	2.046	**2.016**	-30	2.154	**2.123**	-31	2.272	**2.239**	-33	**2.356**
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	229	243	292	**291**	-1	359	**366**	7	397	**404**	7	347	**353**	6	270	**275**	5	**281**
Sonstige Gemeindesteuern	126	125	128	**151**	23	131	**156**	25	134	**159**	25	137	**162**	25	139	**165**	26	**168**
Summe Steuereinnahmen	**4.566**	**5.034**	5.049	**4.953**	**-96**	5.253	**5.236**	**-17**	5.427	**5.365**	**-62**	5.628	**5.557**	**-71**	5.829	**5.738**	**-91**	**6.007**
Kommunaler Finanzausgleich (KFA) [1) 2) 3)]	**2.193**	**2.345**	2.411	**2.417**	**6**	2.493	**2.511**	**18**	2.568	**2.584**	**16**	2.648	**2.663**	**15**	2.737	**2.756**	**19**	**2.859**
Gesamteinnahmen Steuern + KFA	**6.759**	**7.379**	7.460	**7.370**	**-90**	7.746	**7.747**	**1**	7.995	**7.949**	**-46**	8.276	**8.220**	**-56**	8.566	**8.494**	**-72**	**8.866**

1) KFA = hier wird nur die Finanzausgleichsmasse abgebildet.
2) Die Angaben "StSch Mai 2026" und "StSch Okt 2026" berücksichtigen u.a. auch Veränderungen, die sich nicht aus dem Steuerschätzergebnis selbst heraus ergeben. Größte Einzelposition ist hierbei die Abrechnung der Steuermindereinnahmen des Jahres 2024 ggü. dem beschlossenen Haushalt 2024, die im Jahr 2026 abzurechnen sind (rd. -11 Mio. Euro).
3) Der KFA-Abrechnungsbetrag für das Jahr 2026 ggü. dem beschlossenen Haushalt 2026 i. H. V. voraussichtlich rd. -61 Mio. Euro wird erst im Jahr 2028 abgerechnet und vermindert dann das für 2028 ausgewiesene Ergebnis.